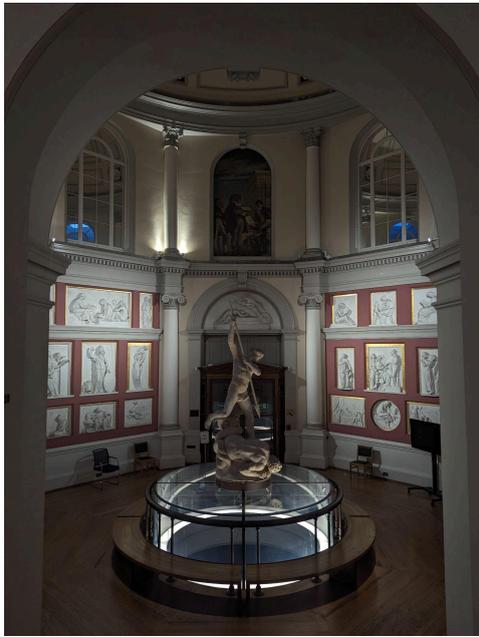


Erfahrungsbericht

Im Rahmen des Direktaustauschprogrammes der FU hatte ich die Möglichkeit, von September 2024 bis Juni 2026 am University College London zu studieren. Ich studiere an der FU Politikwissenschaft im Monobachelor und habe mein fünftes und sechstes Semester an der UCL verbracht. Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen innerhalb verschiedener für den Auslandsaufenthalt relevanten Kategorien erläutern.



Japanischer Garten in UCL



Statue in der Hauptbibliothek der UCL



Houses of Parliament

Bewerbung an der FU

Als generellen Tipp würde ich empfehlen, mit der Bewerbung früh anzufangen, da besonders der Prozess des Sprachtests etwas länger dauert, da man, wenn man über 6 Monate in die UK muss, einen offiziell anerkannten Sprachtest machen muss.

Ich persönlich habe den TOEFL Test gemacht, da dieser von der UCL als akzeptabel für den Nachweis eines Sprachniveaus ist, dies ist jedoch von Uni zu Uni unterschiedlich und ich würde mich deshalb auf den jeweiligen Seiten darüber informieren. Ein Sprachtest extra für das Visum war danach nicht mehr nötig, obwohl der TOEFL-Test alleine nicht als Sprachtest vom britischen Visa-Amt anerkannt wird, da in der Route des Studentervisums der Sprachnachweis in die Verantwortung der Uni im Ausland fällt.

Ich würde außerdem empfehlen das Empfehlungsschreiben von Professor*innen möglichst frühzeitig zu organisieren, da es besonders in Hochphasen mit vielen gleichzeitigen Bewerbungsprozessen häufig sehr viele Anfragen an Professor*innen gibt.

Bewerbung an der UCL

Nach der Zusage von der FU für den Platz am University College London (UCL) Mitte Februar folgte nochmal ein Bewerbungsprozess bei UCL. Die Frist für die Bewerbung war Anfang April und war zusammengesetzt aus einem persönlichen Statement, einer Host Institution Confirmation, die man von der FU bekommt, einem englischsprachigen Transkript, das man beim Prüfungsbüro des eigenen Instituts erhält, und einer E-Mail Adresse für ein*e Gutachter*in, da man erneut ein Empfehlungsschreiben benötigt. Hier würde ich auch

empfehlen, frühzeitig zu kommunizieren, da das Schreiben auf Englisch verfasst werden muss und außerdem möglicherweise in die vorlesungsfreie Zeit im März fällt.

Nachdem mein Gutachter dann Mitte April sein Gutachten eingereicht hatte, erhielt ich Anfang Mai meine Zusage für die UCL.

Visum beantragen

Nach der Zusage von der UCL erhält man dann die Confirmation of Acceptance for Studies Nummer, mit der man das Visum beantragen kann. Als deutsche Staatsbürgerin war die Beantragung des Visums relativ einfach, da ich nur Online einen Account mit Bewerbung erstellen musste und dann alle persönlichen Daten wie das Gesicht und meinen Reisepass mit elektronischen Chip mit einer korrespondierenden App verifizieren konnte. Vom Absenden der Bewerbung für das Visum bis zur Bewilligung hat es bei mir zum Glück nur wenige Tage gedauert, aber ich würde es empfehlen, sich trotzdem so früh wie möglich um das Visum zu kümmern.

Wohnungssuche

Nach der Zusage der UCL Anfang Mai habe ich dann direkt mit der Wohnungssuche begonnen, da ich ungern in den Studentenwohnheimen leben wollte, da ich mehr Flexibilität bezüglich Übernachtungsgästen wollte und außerdem mir erhofft habe etwas unter 200 Pfund die Woche zu finden.

Ich war darin erfolgreich und habe ein für London günstiges Zimmer in Laufnähe zum Campus gefunden, aber rückblickend würde ich es empfehlen erst vor Ort nach Zimmern zu suchen und im ersten Monat in einem Airbnb oder ähnlichen zu wohnen, da es sehr schwierig war zu suchen ohne vor Ort zu sein. Generell hatte ich das Gefühl, dass der Standard der Wohnungen in London weniger hoch war als in Berlin, sodass es besser gewesen wäre, mögliche Makel bevor man einzieht sehen zu können.

Als Austauschstudent ist man bei Studentenwohnheimspätzen, die von der Uni betrieben werden, priorisiert. Im Bewerbungsprozess zu diesen Plätzen kann man angeben, was für eine Art Zimmer man möchte (Large Single, Single, Small Single, Mit oder Ohne Bad etc.), ob man in einem Haus mit Catering leben möchte und was das höchste Wochenbudget ist. Auf Basis dieser Kriterien kriegt man dann ein Zimmer zugeordnet. Trotz meines Wunsches, woanders zu leben, habe ich mich Ende Mai auch auf einen Wohnheimplatz beworben, aber die Zusage erst am 19.8 erhalten, was nur etwa einen Monat vor Unistart ist. Ich würde deshalb empfehlen, wenn ihr euch vorstellen könnt, im Wohnheim zu leben, so früh wie möglich zu bewerben, um so kurzfristige Zusagen zu vermeiden. Nach der Zusage hat man dann vier Werktag Zeit sich dafür zu entscheiden, ob man das Angebot annimmt oder nicht, was es erschwert, mögliche Alternativen in der Zeit zu finden, wenn man mit dem Angebot nicht zufrieden ist.

Ein Angebot der Uni, welches besonders hilfreich ist, wenn man auf dem privaten Wohnungsmarkt nach einer Unterkunft sucht, ist das UCL Rent Guarantor Scheme, welches internationalen Studierenden den Zugang zu einem Garantiegeber gibt, da die Uni als Bürge agiert. Leider hat man dazu erst einen Zugang, wenn man vollständig immatrikuliert ist, was bei internationalen Studierenden erst möglich ist, wenn man das Land betritt. Mehr Informationen findet ihr zum Scheme hier: <https://www.ucl.ac.uk/accommodation/ucl-rent-guarantor-scheme>.

Kurswahl an der Partneruni

Im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes habe ich am Department für European and International Social and Political Studies studiert, sodass meine Erfahrungen vor allem in Kontakt mit diesem Department stammen.

Am EISPS Department gibt es die Vorgabe, dass man mindestens einen Kurs pro Semester im Department belegen muss, aber darüber hinaus frei auch Kurse aus anderen Departments belegen kann. Zugang zu der Kurswahl erhält man über das Online-Portal Portico Anfang September. Dort erfährt man dann auch final zu welchen Kursen man als Affiliate Student Zugang hat.

Die Auswahl an Kursen ist sehr intuitiv und man kann durch das Online-Kursverzeichnis auch zusätzliche Informationen erhalten. Leider erhält man als Austauschstudent erst nach allen regulären Studenten Zugang zum Portal, was dazu führt, dass man in sehr viele beliebte Kurse nicht mehr reinkommt, was bei mir dazu geführt hat, dass ich bei einigen Kursen zweimal neue Alternativen wählen musste.

Um zu umgehen, dass man sich für Kurse entscheidet, die dann nach wenigen Tagen vom System erneut abgelehnt werden, würde ich empfehlen nach der ersten Absage, E-Mails an die Departments zu schreiben, in welchen an man Kursen interessiert ist, um zu fragen in welchen Kursen/Modulen noch Platz ist. Noch hilfreicher fand ich es in Person zu Sprechstunden bei den Departments zu gehen, da diese eine ganz genaue Liste darüber geben konnten in welchen Kursen noch Platz ist bzw. Tipps zu geben, wie lang die Warteliste ist.

Durch die begrenzte Auswahl an Kursen in Term One konnte ich leider in EISPS nur Kurse belegen, die eigentlich für Erstsemester gedacht sind, was ich ganz generell nicht empfehlen würde, weil die Lerninhalte alle sehr ähnlich zu FU Erstsemesterveranstaltungen waren.

Ich kann neben Kursen für höhere Semester im EISPS Department auch die Module im Department für European Languages, Culture and Society sehr empfehlen.

Finanzierung

Einer der größten Punkte, die mich vor dem Auslandsaufenthalt beschäftigte war die Finanzierung, da durch den Austritt Großbritanniens aus der EU eine Erasmusförderung wegfällt.

Die hohen Studiengebühren, die normalerweise auf Austauschstudenten an UCL zukämen, sind durch das Direktaustauschprogramm zum Glück nicht fällig, sodass "nur" die Kosten für das Visum, die Krankenversicherung und das Leben vor Ort übrig bleiben. Wenn man über 6 Monate in die UK geht, kostet das Visum 524 Pfund und der Beitrag zum Zugang zum britischen Gesundheitssystem beträgt 776 Pfund.

Ich hatte vor dem Auslandsaufenthalt bereits ein Stipendium in Deutschland, sodass ich im Rahmen dessen eine zusätzliche Förderung für mein Auslandsjahr und die Auslandsrankenversicherung beantragen konnte, was mir sehr geholfen hat. Ansonsten gibt es auch Förderungsmöglichkeiten von DAAD und PROMOS, worüber man sich ausführlich auf den Seiten der FU informieren kann.

Sparen

Trotz möglicher Stipendien ist das Leben in London sehr teuer, weshalb es einige Tipps gibt, um Geld zu sparen.

Für die große britische Supermarktkette Tesco, gibt es eine kostenlose Clubcard, die man mit einer britischen Adresse und Telefonnummer beantragen kann. Durch diese erhält man oft sehr viel Rabatt auf verschiedene Produkte. Außerdem würde ich empfehlen, sich für Lidl Plus zu registrieren, da man dort manchmal auch Sachen günstiger erhält, was praktisch ist, da es einen Lidl direkt neben UCL gibt.

Günstiges Essen und Trinken gibt es außerdem in den Pubs von der Kette J D Wetherspoon, die in der ganzen Stadt bzw. dem ganzen Land verteilt sind. Ganz in der Nähe der Uni gibt es außerdem eine Filiale der günstigen Bäckereikette Greggs, die eine gute Abwechslung fürs Essen sein kann.

Mehr Tipps für günstiges Essen in Campusnähe findet ihr hier: <https://studentsunionucl.org/articles/cheap-eats-around-campus>

Eine der besten Sachen an London ist die große Auswahl an kulturellen Angeboten, die jedoch leider auch oft teuer sind. Für Theatervorstellungen und Musicals kann ich empfehlen, nach Rush-Tickets zu schauen, die häufig am Tag selbst für die jeweiligen Veranstaltungen freigeschaltet werden und deshalb oft nur zwischen 20 und 40 Pfund kosten. Hierfür kann ich besonders die App Today Tix empfehlen. Viele Theaterstücke haben, wenn die Vorverkaufsphase beginnt, außerdem Programme für günstigere Tickets für unter 25 oder unter 30-jährige.

Für Kinointeressierte gibt es eine Mitgliedschaft bei Curzon oder Odeon, wo man einen monatlichen Betrag von 20 bis 25 Pfund bezahlt und dann unbegrenzt oft in alle Kinos der jeweiligen Kette gehen kann. Zusätzlich hat das British Film Institute (BFI) ein Programm für unter 25-jährige, wo man sehr vergünstigte Tickets erhält.

Kulturell gibt es außerdem sehr viele Museen in London, von denen zum Glück sehr viele kostenlos sind. Ich persönlich fand besonders das Museum of the Home, die Tate Modern und das Victoria und Albert Museum sehr interessant.

ÖPNV

Das System für den öffentlichen Personennahverkehr in London ist sehr weitreichend, aber leider auch sehr teuer. Man kann einfach mit einer Bankkarte bezahlen und einem wird jeden Tag dann der Betrag abgebogen. Dies ist sehr praktisch, aber ich würde auf jeden Fall empfehlen stattdessen eine Oyster Card zu kaufen, auf die man Guthaben auflädt, da man diese mit einer Railcard (einer britischen Bahncard) koppeln kann. Wenn man dies tut, erhält man auf alle Underground, Overground und Regionalexpressen (nur im Londoner Stadtgebiet) außerhalb der Stoßzeiten 30% Rabatt, was pro Fahrt oft etwa ein Pfund Rabatt ist. Eine Railcard kostet für ein Jahr 30 Pfund, ein Preis, den man mit Rabatten für die Fahrten definitiv wieder reinholen wird. Außerdem kann man statt der U-Bahn auch den Bus nehmen, da dieser besonders zu Stoßzeiten fast halb so teuer ist wie die U-Bahn, mit £1,75 pro Fahrt.

Wenn man jeden Tag zur Uni mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren muss, gibt es außerdem die Möglichkeit Monatstickets auf eine mit Foto personalisierte Oyster Karte zu laden, darüber kann man sich hier auch auf der Seite von UCL informieren: <https://www.ucl.ac.uk/students/life-ucl/getting-around-and-travel-discounts/oyster-cards-contactless-cards-and-rail-discounts>.

Generell ist es in London üblich viel zu laufen, da der ÖPNV so teuer ist. Ich würde es auch empfehlen zu tun, einfach weil man dadurch die Stadt auch viel besser kennenlernt.

Studentenleben

Einer der größten Unterschiede zwischen dem Unileben an der FU und UCL war, dass es in London schon sehr viel belebter als in Deutschland war.

An der Uni gibt es hunderte Societies und einige Netzwerke, die sich mit allen möglichen Themen befassen und Veranstaltungen zu den Themen organisieren. Die meisten Studiengänge, so z.B. auch EISPS haben eine Society für das Department, die dann Veranstaltungen in dem Fachbereich organisieren. So gab es mit der EISPS Society die Möglichkeit Botschaften zu besuchen oder sich bei Pizza und Politics mit Professor*innen zu den verschiedensten aktuellen politischen Themen zu unterhalten.

Generell würde ich es empfehlen, auf der Welcome Fair alle Societies anzuschauen und dann in den ersten Wochen so viele Meetings wie möglich zu besuchen und sich dann für einige wenige Societies zu entscheiden, in denen man sich mehr engagieren möchte. Ich würde sagen, man kann so bei 2-4 Societies gut Mitglied sein, da sich die meisten etwa einmal pro Woche treffen.

Außerhalb von regulären Society Meetings oder auch innerhalb derer habe ich mich oft in den Cafés, Pubs und Bars getroffen, die es auf dem Campus gibt und Essen und Trinken für verhältnismäßig günstige Preise anbieten. Besonders empfehlen kann ich The Institute Bar, da die große Terrasse besonders im Sommer sehr einladend ist.

An der Uni selbst gibt es auch viele kulturelle Angebote, so gibt es Theaterproduktionen im Bloomsbury Theatre und Sketch Comedy Shows der Sketch Comedy Gruppe UCL Graters in Mully's Basement Bar. Außerdem gibt es Karaoke Nights, Pub Quiz Abende und Clubnights mit Themen in den verschiedenen Bars und Pubs auf dem Campus, die eine gute Abwechslung im akademischen Alltag sind.

Außerdem gibt es einmal im Jahr Rivalitätsspiele (Varsity) in verschiedenen Sportarten gegen das King's College London in Sportlocations in der ganzen Stadt verteilt. Ich habe mir sowohl Fußball als auch Rugby angesehen und war von der Atmosphäre begeistert, da man richtig das Gefühl hatte, dass es eine Art Teamgeist unter allen Zuschauenden der eigenen Uni gab. Besonders Rugby, welches immer die letzten Spiele des Turniers sind, kann ich sehr empfehlen.

Unternehmungen

Neben klassischen Kultureinrichtungen wie Museen und Theatern kann ich noch viele weitere Sachen empfehlen.

Einen Besuch wert ist auf jeden Fall das Barbican Estate, eine Wohnanlage, die besonders für ihre brutalistische Architektur bekannt ist und kostenlos begehbar ist. Wenn man früh genug bucht, kann man außerdem das Gewächshaus kostenlos besuchen, welches Brutalismus und Pflanzen miteinander vereint. In der Wohnanlage gibt es außerdem ein großes Kulturzentrum mit Theater, Kino und Bibliothek und vielen Plätzen fürs Arbeiten und Lernen, die frei zugänglich sind.

Es gibt sehr viele Parks in der Nähe von UCL, die man erkunden kann, wie z.B. Regent's Park oder Primrose Hill, aber auch viele weitere tolle Parks etwas weiter entfernt. Besonders empfehlen kann ich hier Hampstead Heath und Battersea Park. Battersea Park erreicht man sehr gut mit der Fähre, die von Uber betrieben wird und Teil des ÖPNV Netzes ist. Mit ihr kann man für £9,50 Sehenswürdigkeiten wie die Houses of Parliament, das London Eye oder die Tower Bridge vom Wasser aus sehen.

Für einen der tollsten Parks in London, die Royal Botanic Gardens (Kew Gardens), muss man leider einen Eintritt bezahlen, der es aber definitiv wert ist, da man den ganzen Tag die Gärten und Gewächshäuser im Park erkunden kann.

Als Person, die sich für ÖPNV begeistert, kann ich das leider sehr teure London Transport Museum auch sehr empfehlen und das Fahren mit der einzigen Tram in London von Croydon nach Wimbledon, was mit £1,75 pro Fahrt eine sehr günstige Unternehmung ist.

Reisen innerhalb UK

Außerhalb von London hat mir der Wochenendausflug nach Bath und Bristol sehr gefallen, da diese sehr nah beieinander liegen und man sie so gut kombinieren kann. In Bristol würde ich auf jeden Fall die Clifton Suspension Bridge besuchen und ein Gebäckstück bei Farro Bakery essen. In Bath kann ich trotz des sehr hohen Preises die Römischen Bäder sehr empfehlen. Zwischen den beiden Städten fahren Züge und Busse, wobei ich den Bus genommen habe, da dieser günstiger ist und man eine tolle Aussicht von ihm hat.

Noch näher an London als Bath und Bristol ist Brighton, was ich auch als Tagestrip sehr schön fand. Züge fahren sehr häufig von London aus und fahren auch nur etwa 1,5 Stunden.

In Brighton kann ich auf jeden Fall das Baden am Strand (Vorsicht Steinstrand) und den Besuch des berühmten Brighton Pier empfehlen. Auch toll fand ich das Stöbern im Antikladen Snooper's Paradise und die veganen Fish and Chips von No Catch. Am besten kommt man nach Brighton mit dem Thameslink Service von King's Cross, London Bridge etc. oder von London Victoria mit dem Southern Service, wobei ersterer meist günstiger ist.

Leider sind Bahnfahrten zu Orten weiter außerhalb von London trotz Rabattkarten oft teuer, weshalb ich empfehlen würde, sich nach Bussen umzuschauen, da es ein sehr ausgebautes Busnetz aus Flixbus, National Express etc. gibt. Hier gibt es teilweise auch Rabattkarten, die aber nicht alle Preisniveaus an Tickets angewandt werden können, weshalb ich diese nur kaufen würde, wenn man weiß, dass man diese Preisniveaus nutzen würde.